

Hofnachfolge sichern: existenziell für jeden Betrieb

Online Workshop der Plattform landwirtschaftliche Sozio-Ökonomie
am 29.03.2022

Erfahrungen und Vorschläge aus der Beratung
Dipl.-Ing. agr. Christian Vieth

Kriterien für die Hofübergabe

- Welche Kriterien muss ein Betrieb erfüllen, um übergabebereit zu sein?
 - Klarheit für über das Wollen! (Stichwort 100%)
 - Betrieb wirtschaftlich solide aufgestellt
 - Wohnraum für zwei Familien
 - Gute Kommunikation mit allen Beteiligten (insbesondere mit den sog. „weichende Erben“)
 - Bewusstsein, dass die Übergabe ein Prozess ist und kein Stichtagsereignis

Unterschiede

- Welche Unterschiede gibt es zwischen familiärer und außerfamiliärer Hofübernahme?
 - Innerfamiliär: Nachfolger vorhanden
 - Außerfamiliär: kein familiärer Nachfolger vorhanden, Suche eines Nachfolgers notwendig
 - Übergabeform oft identisch
 - Außerfamiliäre Hofübergabe oft bewusster → prozessorientiert
 - Soziale Themen ähneln sich / nur andere Akteure

Herausforderungen (1)

Innerfamiliäre Hofnachfolge:

- Erwartungen an eine angemessene Abfindung steigen (sog. weichende Erben nehmen Kenntnis von der Wertsteigerung der Böden)
- Betriebe werden mit deutlich zu hoher Arbeitslast übergeben
- Betrieb wird an eigene Kinder übergeben, obwohl keine Qualifikation vorliegt („nur nichts aus der Familie geben“)
- Mehrere Kinder übernehmen („es soll gerecht zugehen“), Folgen werden oftmals übersehen (häufig dann Verpachtung der Flächen, kein Erhalt des Betriebes), weitere Zersplitterung der Agrarstruktur

Lösungsansätze

Innerfamiliäre Hofnachfolge:

- Mit dem Prozess der Hofübergabe rechtzeitig beginnen, Beratung mit einbinden
- Kooperation mit mehreren Betrieben anstreben → Mehr-Familien-Betrieb → regionale Landwirtschaft
- Rechtzeitig darüber nachdenken, ob auch eine außerfamiliäre Nachfolge in Frage kommen kann, um die Familie und die Kinder „zu entlasten“

Herausforderungen (2)

Außerfamiliäre Hofnachfolge:

- Betriebe sind häufig zu spät dran
- Derzeit kaum ÜbernehmerInnen auf dem Markt
- Spezialisierte Beratungskräfte oftmals nicht vorhanden,
- Beratungsarbeit mit vielen Falschinformationen
- Berater meinen häufig zu wissen, was gut für den Betrieb ist

Lösungsansätze

Außerfamiliäre Hofnachfolge:

- Kampagne, Kampagne, Kampagne
- Mehr Bildungsangebote für außerfamiliäre Übernehmer schaffen (an Idw. Berufsschulen, Fach- und Hochschulen), mehr Seminare für außerfamiliäre Nachfolger schaffen
- Mehr Berater zum Thema fortbilden und vernetzen (aber nur BeraterInnen, die auch bereit sind dafür ins unternehmerische Risiko zu gehen)
- **Instrumentarium für Gestaltung einer außerfamiliären Hofübergabe ist völlig ausreichend (rechtliche, steuerliche und finanzielle Handlungsoptionen)**